

Die Offenbarung

Kapitel 11

Die beiden Zeugen und der Tempel Gottes

I. Zusammenfassung

- A. Wir befinden uns in der Zeit zwischen der sechsten und siebten Posaune.
- B. Johannes erhält einen Messstab, um den Tempel Gottes und die Anbetenden abzumessen.
 - 1. Der Vorhof des Tempels, der für die Heiden bestimmt ist, soll nicht abgemessen werden.
 - 2. Denn die Heiden schätzen die heilige Stadt nicht, sondern trampeln sie 42 Monate lang nieder.
 - 3. Während dieser Zeit, die 1'260 Tagen gleich ist, beauftragt Gott zwei Zeugen, die im Trauergewand eine Botschaft verkündigen sollen.
 - a) Sie stellen zwei Ölbäume dar und sind die Leuchter Gottes für die Welt.
 - b) Sie haben die Macht, während der Zeit ihrer Verkündigung den Regen aufzuhalten.
 - c) Sie sind auch fähig, das Wasser in Blut zu verwandeln, so wie jegliche Plagen über die Erde zu bringen.
- C. Die beiden Zeugen werden von Menschen stark bedrängt, doch Gott beschützt sie.
 - 1. Nachdem sie alles verkündigt haben, was ihnen aufgetragen wurde, steigt das Biest aus dem Abyssus hervor und führt Krieg gegen sie, so dass sie getötet werden.
 - 2. Dreieinhalb Tage lang liegen ihre Leichen auf den Strassen der heiligen Stadt, die wie Sodom und Ägypten geworden ist.
 - 3. Auch Jesus Christus wurde dort gekreuzigt.
 - 4. Die heidnischen Völker freuen sich über den angeblichen Sieg über die beiden Propheten, die Gottes Wort verkündigten.
- D. Dann lässt Gott die beiden Zeugen auferstehen und entrückt sie in den Himmel.
 - 1. Die Feinde sind entsetzt.
 - 2. Ein starkes Erdbeben erschüttert die Stadt, von der ein Zehntel zerstört wird und 7'000 Bewohner getötet werden.
 - 3. Die Überlebenden geben Gott im Himmel die Ehre.

II. Der abgemessene Tempel und die beiden Zeugen (V. 1-13)

- A. **Verse 1-2:** Die Vermessung.
 - 1. Johannes erhält, vermutlich von einem Engel, einen Messstab (Messrute) und wird aufgefordert, folgendes abzumessen:
 - a) den Tempel Gottes (indem sich die Gläubigen befinden),
 - b) den Altar (Brandopferaltar),
 - c) die Anbetenden.
 - 2. Folgendes soll *nicht* abgemessen werden:
 - a) Der Vorhof des Tempels (wo sich die angeblich Gläubigen aufhalten),
 - b) die heilige Stadt (= die Welt).
 - c) Alles, das nicht abgemessen werden soll, wird von Gott nicht unterstützt oder beschützt.
 - 3. Bevor Gott sein Volk beschützen kann, muss es genau vermessen werden.
 - a) Die 144'000 Versiegelten (7,1-4) repräsentieren hier die Anbetenden im Tempel Gottes und werden unter Gottes Schutz gestellt.

- b) Johannes schaut in seiner Offenbarung vorwiegend auf einen himmlischen Tempel (7,15; 11,19; 14,15.17; 15,5.6.8; 16,1.17).
- c) Bei dieser Beschreibung geht es um irdische Vorstellungen, die bekannt waren, damit der Leser verstehen kann, was im geistigen Bereich gemeint ist.
 - (1) Einen irdischen Tempel mit Altar gibt es nicht mehr und wird es auch in Zukunft nicht mehr geben.
 - (2) Die Stadt Jerusalem wurde samt dem Tempel 70 n. Chr. zerstört, wie Jesus vorhersagte (Mt 24,2).
 - (3) Es kann sich also nicht um die Vermessung des irdischen Tempels in Jerusalem handeln.
 - (4) Zudem ist vom Heiligtum, d. h. Naos (**ναός**) die Rede und nicht vom äusseren Tempelgebäude; Hieron (**ἱερόν**, Joh 2,14).
- 4. Schon im AT lesen wir von Tempel Vermessungen:
 - a) Jerusalem, eine Stadt ohne Mauern, wird vermessen (Sach 2,5-6).
 - (1) Der Statthalter Serubbabel wird beauftragt, den Tempel wieder aufzubauen (Sach 4,6-7).
 - (2) Jerusalem und der Tempel wurden durch die Babylonier in 586 v. Chr. zerstört.
 - b) Johannes verknüpft seine Vision mit Sacharja 4,1-7 und spricht von einem geistigen Wiederaufbau des Tempels.
 - c) Auch Hesekiel erhält den Auftrag, den zukünftigen Tempel symbolisch zu vermessen (Ez 40-43).
- 5. Die heilige Stadt¹ werde mit Füßen zertreten, d. h. besiegt, verwüstet und zerstört (siehe Lk 21,24b).
 - a) Das heisst, Jerusalem und der Tempel waren bereits durch den römischen Kaiser Titus und seine ca. 80'000 Soldaten zerstört (94-96 n. Chr.).
 - b) Anschliessend entweiheten und verwüsteten die Römer den Tempel.
 - c) Daniel sagte dies voraus, als er vom Gräuel der Verwüstung sprach (Dan 9,24.27).
 - d) Jesus bestätigte den Untergang Jerusalems und den Gräuel der Verwüstung (Mt 24,15).
- 6. **Schlussfolgerung:** Die Vermessung bedeutet Schutz vor dem Untergang.
 - a) Der unzerstörbare Tempel Gottes ist die Gemeinde (Eph 2,21; 1 Tim 3,15).
 - b) Die Gläubigen bilden die lebendigen Steine des Tempels, die heilige Priesterschaft, die geistliche Opfer darbringt (1 Petr 2,5; Hebr 13,15).
 - c) Das heisst, bei dieser Vermessung geht es um die treuen Anbeter Gottes, die sich weder mit der Welt, noch mit falschen Lehren befleckt haben (2 Kor 6,16).
 - d) Gott lässt es zwar zu, dass die Gemeinde angegriffen wird von seinen Feinden, aber er wird es nicht zulassen, dass sie zerstört werden kann (1 Kor 3,16-17).
 - (1) Mit andern Worten: Die Gläubigen werden zwar physisch leiden, aber geistig bestehen.
 - (2) Die Vermessung betrifft jedes einzelne Glied der unzerstörbaren Gemeinde, die Messrute ist das Wort Gottes (Röm 14,12; Joh 12,48).
 - e) In der Zeitperiode von 42 Monaten (oder 1'260 Tagen) werden Christen wegen ihres Glaubens durch die Römer intensiv verfolgt und umgebracht.
- B. **Verse 3-6:** Der Auftrag der beiden Zeugen.
 - 1. Während der Herr in der schweren Verfolgungszeit die Glieder seiner Gemeinde unter besonderen Schutz stellt, beauftragt er zwei Zeugen.
 - a) Die Sprache des Johannes ist hoch symbolisch und deshalb ist bei der Auslegung besondere Vorsicht geboten!

¹ Im NT wird Jerusalem zwei Mal „heilige Stadt“ genannt (Mt 4,5; 27,53), nicht weil sie in den Tagen Jesu und der Apostel „heilig“ war, sondern weil Gott sie im AT, als Teil seines Plans, mit den Juden absonderte.

- b) Es kann sich bei den zwei Zeugen niemals um zwei Einzelpersonen handeln.²
- c) Vielmehr geht es Johannes darum, bildlich zu erklären, dass es zwei Zeugen braucht, um die Wahrheit eines Sachverhalts zu bestätigen (Dtn 17,6; 19,15; Mt 18,16; 1 Tim 5,19).
 - (1) In der Einleitung³ wurde erklärt, dass die Zahl 2 eine doppelte Einheit darstellt, diese Zahl bedeutet Stärke (Bsp. Koh 4,9-11).
 - (2) Auch Jesus sandte seine Jünger zu zweit aus, damit sie sich gegenseitig ergänzen konnten (Mk 6,7; Lk 10,1).
- 2. Bei diesen beiden Zeugen handelt es sich um alle Bekenner des Evangeliums (in allen Zeitaltern).
 - a) Mit Jesus Christus nahm es seinen Anfang und wurde durch seine Apostel verlässlich weitergegeben (Hebr 2,3b-4).
 - b) Dazu zählen auch alle übrigen treuen Bekenner des Evangeliums aus den örtlichen Gemeinden.
 - c) Dabei geht es nicht so sehr um die erwähnten Personen, sondern um das Wort Gottes, das in zweifacher Weise auf der ganzen Welt allen Menschen bis zum Ende bezeugt werden soll.
 - d) Durch diese beiden Zeugen wird also die Verbreitung des Evangeliums dargestellt.
 - (1) Die härenen Kleider symbolisieren die Kleidung der Propheten, die auf diese Weise die Menschen einer Stadt zur Umkehr von ihren Sünden aufriefen (Jes 22,12; Jer 4,8; Jona 3,5; Mt 11,21).
 - (2) Die Zeugen sind wie Ölbäume, d. h. sie sind die Gesalbten des Herrn.
 - (3) Die Zeugen sind wie Leuchter, d. h. sie scheinen durch das Licht des Evangeliums in die Dunkelheit dieser Welt.
 - e) Die Zeitperiode ist diesmal in Tagen angegeben, damit wird betont, dass es um tägliche Zeugnisse geht; 1'260 Tage (= 42 Monate).
- 3. Jeder, der sich zu Jesus bekennt, zählt zu den Gesalbten und steht wie ein Ölbaum vor Gott.
 - a) Der Ölbaum liefert das Öl für den Leuchter.⁴
 - b) Der Leuchter schenkt der dunklen Welt das Licht.
- 4. Wer Jesus bekennt, der ist wie ein Leuchter, durch den Christus mit seinem Evangelium in die Welt hinein leuchtet (Phil 2,15 ff.).
 - a) Der Herr sucht nach wie vor Gläubige, die mutig Christus bekennen und dem rauen Gegenwind der Welt standhalten.
 - b) Aktive Nachfolger Christi versuchen nicht bloss zu überleben, indem sie sich im geschützten Bereich aufhalten, sondern sie treten mutig aus der Komfortzone heraus und machen sich durch ihr Bekenntnis verletzbar.
- 5. Wer ihnen etwas antut, der wird durch das Feuer umkommen.
 - a) Entweder auf ähnlich Art wie bei Jeremia, als der Herr sprach (Jer 5,14): *„Sieh, zu Feuer mache ich meine Worte in deinem Mund, und dieses Volk ist Brennholz, und es wird sie fressen.“*
 - (1) Es geht auch hier um ein geistiges Verständnis, das uns Einblicke schenkt in das, was hinter der Kulisse stattfindet.
 - (2) Das Wort Gottes wird die widerspenstigen Zuhörer richten (Joh 12,48).
 - b) Oder ähnlich wie die fünfzig Soldaten umkamen, als sie Elija gefangen nehmen wollten (2 Kön 1,9-16).
 - (1) *„Wer den Tempel Gottes zerstört, den wird Gott zerstören; denn der Tempel Gottes ist heilig – und das seid ihr“* (1 Kor 3,17).

² Siehe dazu Zusatzartikel: „Wer sind die beiden Zeugen?“

³ Gliederung & Überblick, XII. Symbole und ihre Bedeutungen, C. Symbolische Bedeutung der Zahlen.

⁴ Hailey, 253.

- (2) Die gottlosen Menschen werden die Zeugen Christi hassen (Joh 15,18-20), aber Gott wird sie beschützen, wie er Elija beschützt hat.
6. Diese Plagen oder Gerichte (V. 6) sind rein symbolisch zu verstehen.
- a) Sie sind übertriebene und bekannte Bilder, die den Gläubigen, trotz Verfolgungen durch die Römer, ihre Macht in Christus bewusst werden lassen.
 - b) Wie Jesus nicht getötet werden konnte, bis seine Stunde gekommen war (Lk 13,31-33; Joh 7,30; 8,20) so vermag auch keine Macht der Welt die Zeugen Christi vor Beendigung ihrer Mission zu stoppen oder zu zerstören.
 - c) Gottes Pläne erreichen alle ihr Ziel!
- C. **Vers 7-12:** Tötung, Auferweckung und Entrückung der beiden Zeugen.
- D. **Vers 13:** Die Bestrafung der schadenfreudigen Bewohner der Stadt.

III. Die siebte Posaune – das dritte Unheil (V. 14-19)

- A. **Vers 14:** Das dritte Unheil wird angekündigt.
- B. **Vers 15-18:** Gottes Gericht über die Ungläubigen.
- C. **Vers 19:** Der himmlische Tempel Gottes wird sichtbar.

IV. Schlussfolgerungen

- A. Der Herr kennt auch heute noch seine Treuen so gut wie abgemessen, deshalb dürfen wir unverzagt sein, denn der Herr ist mit uns und beschützt uns in seiner Gnade.
- B. Der Herr prüft die Herzen (Jer 12,3; 1 Kor 4,4; 1 Thess 2,4).
- 1. „Prüfe mich, Herr, und erprobe mich, erforsche mir Nieren und Herz“ (Ps 26,2).
 - 2. „*Lasst uns daher alles ablegen, was uns schmutzig macht, was strotzt vor Bosheit, und in Sanftmut das Wort annehmen, das in euch eingepflanzt ist – es vermag eure Seelen zu retten*“ (Jak 1,21).